



**FREIE SCHULE LECH-DONAU**  
Private Grund- und Höhere Schule

# **Die Abiturvorbereitung**

der  
**Freien Schule Lech-Donau**

## **Inhalt**

Einleitung .....	3
Aufnahme.....	3
Probezeit .....	3
Prüfungsfächer.....	3
Lerninhalte .....	4
Stundentafel Klasse 12.....	9
Stundentafel Klasse 13.....	9
Genehmigung, Zulassung.....	9
Prüfungen.....	10
Prüfungsergebnis .....	10
Zusätzliche Regelungen für Schüler staatlich genehmigter Ersatzschulen.....	10
Kollegiale Besetzung .....	11
Raumbedarf .....	11

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde im Text die männliche Form gewählt, nichtsdestoweniger beziehen sich die Angaben auf Angehörige beider Geschlechter.

## Einleitung

Die Vorbereitung auf die Abiturprüfung für Schüler an staatlich genehmigten Ersatzschulen erfolgt an der Freien Schule Lech-Donau in den Klassen 12 und 13. Die Freie Schule Lech-Donau hat sich aufgrund der Besonderheiten des Waldorflehrplanes dazu entschlossen, die Abiturprüfung nach 13 Schuljahren durchzuführen. Die Zustimmung des Kultusministeriums für diese Entscheidung ist gegeben. Die Regelungen zu dieser Prüfung richten sich nach den Bestimmungen der Schulordnung der bayerischen Gymnasien (GSO), dort insbesondere nach den Bestimmungen für die „Abiturprüfung für andere Bewerberinnen und Bewerber“.

## Aufnahme

Schüler, die die in die 13. Klasse (Abiturklasse) eintreten, haben sich durch fachliche Leistungen und durch ihre Arbeitshaltung in der 11. und 12. Klasse für diesen Schritt qualifiziert. Hierzu sind Zulassungsbedingungen von der 11. in die 12. Klasse und von der 12. in die 13. Klasse zu erfüllen, die sich an den staatlichen Anforderungen orientieren.

Beabsichtigen Schüler, die nicht Schüler der Freien Schule Lech-Donau sind, das Abitur an dieser Schule abzulegen, so muss in der Regel die volle Kursphase (12. und 13. Klasse) durchlaufen werden. Über mögliche Leistungsfeststellungen und die Aufnahme entscheidet das Lehrerkollegium.

## Probezeit

Eine Probezeit in der 13. Klasse oder eine probeweise Aufnahme in die 13. Klasse ist nicht möglich.

## Prüfungsfächer

(nach den Vorgaben der Schulordnung für die Gymnasien GSO §61)

„Gegenstand der Prüfung sind acht Prüfungsfächer. Unter den Prüfungsfächern müssen sich Deutsch, Geschichte, bzw. Geschichte/Sozialkunde, Mathematik, eine Naturwissenschaft und zwei Fremdsprachen befinden. Vier Fächer werden schriftlich und auf Antrag des Bewerbers oder auf Anordnung des Prüfungsausschusses auch mündlich geprüft (erster Prüfungsteil); vier weitere Fächer werden nur mündlich geprüft (zweiter Prüfungsteil).“

Erster Prüfungsteil:

- ✔ Deutsch
- ✔ Englisch
- ✔ Mathematik
- ✔ Geschichte

Zweiter Prüfungsteil:

- ✔ Französisch oder Spanisch
- ✔ Biologie
- ✔ Chemie oder Physik (wird noch festgelegt)
- ✔ Ethik oder Geographie (wird noch festgelegt)

Die vier Fächer des ersten Prüfungsteils müssen die drei Aufgabengebiete „sprachlich-literarisch“, „gesellschaftswissenschaftlich“ und „mathematisch-naturwissenschaftlich-technisch“ abdecken. Für die schriftliche Prüfung in den Fächern 1-3 des ersten Prüfungsteils werden die zentral gestellten Abiturprüfungsaufgaben mit den hierfür vorgesehenen Bearbeitungszeiten und Auswahlregeln verwendet. Unter diesen Fächern müssen sich die Fächer Deutsch und Mathematik befinden. Im vierten Fach des ersten Prüfungsteils erfolgt die Aufgabenstellung durch die prüfende Schule.

## **Lerninhalte**

(nach dem genehmigten Lehrplan für das achtjährige Gymnasium in Bayern)

### **Deutsch**

Im Deutschunterricht der abschließenden Jahrgangsstufe des Gymnasiums vertiefen die Schüler ihre sprachlich-literarische und geistesgeschichtlich-kulturelle Bildung; sie stellen eigene Erfahrungen und Einstellungen in größere Zusammenhänge und finden dadurch zu fundierten Standpunkten und Werthaltungen.

Die Schüler verstehen, analysieren und nutzen Sprache zunächst als Medium zwischenmenschlicher Kommunikation; sie üben sich in den unterschiedlichen Formen des Vortragens und des Gesprächs, stärken ihr Selbstvertrauen in der Anwendung ihrer rhetorischen Fähigkeiten und entwickeln Freude an mündlicher Sprachgestaltung.

Erschließende und argumentative Formen des Schreibens stellen für die Schüler sicher beherrschte Mittel dar, ein eigenes, durchdachtes Verständnis von literarischen Texten und Sachtexten zu formulieren und mitzuteilen sowie Thesen und Positionen abwägend und wirksam darzulegen. Die in den Vorjahren erworbenen soliden orthographischen, grammatischen und stilistischen Fertigkeiten bilden hierfür eine unverzichtbare Voraussetzung.

Die jungen Erwachsenen erfahren auch, dass Sprache das wichtigste Medium für die Teilhabe am kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Leben ist. Sie erweitern ihr Verständnis von Sprache und erkennen deren Leistung ebenso wie ihre Offenheit für Veränderungen und die Notwendigkeit von Normierungen.

Bei der wissenschaftspropädeutisch ausgerichteten Behandlung literarischer Werke vor allem des 20. Jahrhunderts erwerben die Schüler Aufgeschlossenheit für Themen und Stoffe der Literatur, erschließen sich weitere kulturelle Zusammenhänge und erweitern ihren literaturhistorischen Orientierungsrahmen. Offenheit für Fragen der Ästhetik und eine ausgeprägte Wahrnehmungsfähigkeit werden zur Basis für eine differenzierte Weltsicht und für die Identitätsfindung, aber auch für eine lebenslange Lesebereitschaft. Die methodenbewusste Beschäftigung mit anspruchsvollen Sachtexten verhilft den Schülern dazu, sich reflektierend mit den eigenen Wertvorstellungen wie mit fremden Standpunkten und Fragen von grundsätzlicher Bedeutung auseinanderzusetzen und sich für die Gestaltung der eigenen Lebenswelt zu engagieren.

Elektronische Medien werden als Werkzeug der Information und Kommunikation geläufig verwendet. Die erworbene Medienkompetenz stützt sich besonders auf ethische und ästhetische Beurteilungskriterien. Die Schüler erkennen und erfahren den wesentlichen Beitrag, den die Schulung der Wahrnehmungsfähigkeit und eine prinzipielle Offenheit für Fragen der Ästhetik für die Persönlichkeitsbildung und das Weltverständnis leisten.

### **Englisch**

Grundlage des Englischunterrichts in den Jahrgangsstufen 11 und 12 sind in aller Regel authentische Texte zu Themen aus den unterschiedlichsten Lebensbereichen, darunter auch historische bzw. geistesgeschichtlich ausgerichtete Texte. Ihre bislang erworbenen sprachlichen Kenntnisse und Fertigkeiten festigen, erweitern und vertiefen die Schüler möglichst selbständig in enger Verbindung mit den jeweiligen Texten und Themen sowie unter effizienter Nutzung geeigneter Arbeitstechniken und Hilfsmittel und gewinnen so an Sicherheit im spontanen Umgang mit der Sprache. Zur Erschließung von Texten aus einem breiten Spektrum von Themengebieten setzen sie geeignete Lesetechniken und Verfahren der Textanalyse ein; im schriftlichen Sprachgebrauch achten sie insbesondere auf die Präzision des Ausdrucks, eine differenzierte und stringente Argumentation sowie auf stilistische Angemessenheit. Die Fähigkeit des Hörverstehens und die Sprechfertigkeit bauen die Schüler weiter aus, sodass sie am Ende der Jahrgangsstufe 12 in der Lage sind, eine Vielzahl von Situationen des privaten, beruflichen und gesellschaftlichen Lebens sprachlich zu bewältigen. Sie erfassen auch anspruchsvollere Hör- und Hör-/Sehtexte, üben sowohl, sich in unvorbereiteten Situationen relativ umfassend zu äußern, als auch längere mündliche Vorträge vorzubereiten und adressatengerecht darzubieten. Sie können überzeugend argumentieren und auf unterschiedliche Gesprächspartner differenziert und flexibel eingehen.

Sprachreflexion trägt zu einem vertieften Sprachverständnis und Sprachbewusstsein bei und ermöglicht es den Schülern, ihre Sprachproduktion kritisch zu überprüfen und zu optimieren sowie bereits erworbene Kenntnisse und Fertigkeiten in neuen Situationen anzuwenden.

Die am Ende der Jahrgangsstufe 13 angestrebten kommunikativen Fertigkeiten entsprechen der Stufe B2+ (*Vantage Level*), im Bereich des Leseverstehens der Stufe C1 (*Effective Operational Proficiency*) des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens*.

### **Mathematik**

Im Mathematikunterricht der Jahrgangsstufen 12 und 13 befassen sich die Schüler mit komplexeren mathematischen Denkweisen und Sachverhalten. Der Themenstrang Funktionen, der bereits angelegt und zunehmend ausgebaut wurde, bildet nun den Schwerpunkt. Dabei gewinnt der in Jahrgangsstufe 11 aus der Anschauung gewonnene Grenzwertbegriff beim Arbeiten mit Funktionstermen weiter an Substanz. Anhand von Funktionen, bei denen sich in der Regel die Frage nach der Stetigkeit nicht stellt, erarbeiten die Schüler nun Methoden der Differential- und Integralrechnung. Diese Verfahren eröffnen ihnen neue Möglichkeiten, Lösungen für komplexere Anwendungsaufgaben zu entwickeln. Vielschichtiger Situationen aus Natur, Technik und Wirtschaft werden von den jungen Erwachsenen analysiert und mit Mitteln der Differential- und Integralrechnung mathematisch beschrieben. Gleichzeitig wird das weit über die Mathematik hinaus bedeutsame Verständnis für funktionale Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, diese zu erfassen, gefördert. Die Schüler lernen zudem, elektronische Hilfsmittel dem jeweiligen Problem angemessen zu verwenden, und nutzen diese z. B. zur Visualisierung von funktionalen Zusammenhängen.

In der Stochastik lernen die Schüler aufbauend auf ihren bisher erworbenen Kenntnissen einen abstrakten Wahrscheinlichkeitsbegriff kennen und erfahren dabei exemplarisch, wie sich Begriffsbildungen in der Mathematik im Lauf der Zeit weiterentwickelt haben. Anhand binomialverteilter Zufallsgrößen setzen sich die Schüler mit Methoden der beurteilenden Statistik auseinander. Sie lernen, Ergebnisse statistischer Entscheidungsverfahren zu interpretieren und wesentliche, im Alltag vielfach als Schlagworte verwendete Begriffe richtig zu bewerten.

In der Geometrie verbessern die Schüler ihr räumliches Vorstellungsvermögen bei der Darstellung von Punkten und Körpern im dreidimensionalen Koordinatensystem. Sie lernen dabei Vektoren als nützliches Hilfsmittel kennen, mit dem insbesondere metrische Probleme vorteilhaft gelöst werden können. Die Jugendlichen erfahren vor allem bei der Betrachtung geometrischer Körper sowie bei der analytischen Beschreibung von Geraden und Ebenen, wie ihr bisher erworbenes Wissen durch Verfahren der Vektorrechnung erweitert wird.

### **Geschichte**

Der Geschichtsunterricht in den Jahrgangsstufen 12 und 13 löst sich vom genetisch-chronologischen Strukturierungskonzept der vorangegangenen Jahrgangsstufen und beinhaltet im Sinn eines wissenschaftspropädeutischen Zugriffs sowie einer vertieften historischen Bildung ein mehrperspektivisches, methodenorientiertes Arbeiten der Schüler an exemplarischen Themenbereichen, wie es für die Oberstufe des Gymnasiums kennzeichnend ist.

Die Ordnung der Lehrplanthemen orientiert sich an räumlichen Kategorien und geht vom „Nahen“ zum „Fernen“: Zunächst stehen Land und Region im Mittelpunkt des Unterrichts, danach Deutschland, Europa und zuletzt außereuropäische und internationale Vorgänge. Jedem dieser vier Räume begegnen die Schüler in Verbindung mit Teilbereichen historischer Forschung:

- Sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Ansätze, verknüpft mit Fragestellungen der Historischen Anthropologie und der Kulturgeschichte, dominieren die landesgeschichtlichen Betrachtungen zu Beginn des Lehrgangs.
- Politik- und Verfassungsgeschichte sowie mentalitätsgeschichtliche Untersuchungen zur Einstellung der Deutschen zu Demokratie und Diktatur prägen die Beschäftigung der Schüler mit der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts.
- Den europäischen Raum betrachten sie aus geistes- und kulturgeschichtlicher Perspektive, indem sie wegweisende Ideen und Konzepte kennen lernen, die Europa geprägt und über Europa hinaus gewirkt haben.
- Mit Methoden und Fragestellungen der internationalen Geschichte befassen sie sich am Ende der Oberstufe.

Erneut begegnen die Schüler allen Epochen der Geschichte, lösen sich jedoch von einer rein kausalgenetischen Betrachtung der Vergangenheit und lernen mit Längsschnitten, Querschnitten, Vergleichen und problemorientierten Fallstudien anspruchsvolle und typische Verfahren historischer Forschung kennen. Sie greifen hierzu auf ein solides, in den Jahrgangsstufen 6 mit 10 aufgebautes Grundwissen zurück. Ihre Methodenkompetenz wird im Umgang mit

anspruchsvollen, oberstufengemäßen Quellen und Darstellungen erweitert (v. a. Texte, Gemälde, Karikaturen, Plakate, Photographien, Karten, Diagramme und Statistiken). Die Kooperation mit dem Fach Sozialkunde ermöglicht es den Schülern, die aktuellen Auswirkungen historischer Prozesse zu verstehen und so ihre historisch-politische Bildung zu vertiefen. Die in den Jahrgangsstufen 11 und 12 des Gymnasiums angebotenen Seminare bieten interessierten Schülern darüber hinaus die Möglichkeit, sich forschungsnah mit spezielleren, den Stoff des Lehrplans ergänzenden und vertiefenden Themen zu befassen.

### **Französisch/Spanisch**

In dieser Jahrgangsstufe schließen die Schüler den Aufbau der Sprachkompetenz ab; eine kontinuierliche Vertiefung und ein weiterer Ausbau der sprachlichen Mittel tragen dazu bei. Anhand ausgewählter Beispiele gelangen sie zu einer Abrundung ihres grundlegenden landeskundlichen Wissens über das jeweilige Land und ihrer interkulturellen Kompetenz.

Am Ende der Jahrgangsstufe 13 sind die Schüler in der Lage, sich mündlich und schriftlich in vielfältigen Kommunikationssituationen aus Alltagsleben, Studium und Beruf in französischer Sprache angemessen und sicher zu verständigen sowie selbständig aus unterschiedlichen Quellen Informationen zu sammeln, auszuwerten und zu präsentieren. Die Lektüre von Auszügen aus literarischen Texten kann ebenso wie die gelegentliche Einbeziehung von Filmausschnitten oder von dokumentarischem Material das Verständnis für Unterschiede zwischen der französischen und der eigenen Kultur fördern. Die jungen Erwachsenen wenden sich verstärkt der Auseinandersetzung mit den soziokulturellen, historischen, politischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des französischen Sprachraums zu. Vorkenntnisse und Alter der Schüler ermöglichen ein Vorgehen, das auf Reflexion und Kognition setzt, sowie einen zunehmend souveränen Umgang mit authentischen Texten, bei dem es nicht auf das Detailverständnis jedes einzelnen Wortes ankommt. Die Schüler verfügen nun über alle inhaltlichen und methodischen Voraussetzungen, um sich auch über die Schule hinaus selbständig mit der französischen Sprache und Kultur zu beschäftigen und das Französische als Brückensprache zum Erlernen weiterer moderner Fremdsprachen zu nutzen.

Im Rahmen je eines Unterrichtsmoduls vertiefen die Schüler in den Jahrgangsstufen 12 und 13 gezielt landeskundliche und interkulturelle Aspekte. Der methodische Schwerpunkt ergibt sich jeweils abhängig von der Themenwahl; außerschulische Kontakte in diesem Zusammenhang sind wünschenswert.

### **Biologie**

Das Fach Biologie ist in der Oberstufe gekennzeichnet durch eine verstärkt wissenschaftspropädeutische Ausrichtung, gerade auch im Hinblick auf die Entwicklung methodischer Fähigkeiten. Die Schüler setzen sich mit Themen auseinander, die von der molekularen Basis des Lebens bis zu anthropologischen Fragestellungen reichen, was ihrem Bedürfnis nach Orientierung in weltanschaulichen, ethischen und philosophischen Grundfragen entgegenkommt. Die raschen Fortschritte der Biowissenschaften zum Beispiel in den Bereichen Biotechnologie, Gentechnik, Verhaltensbiologie und Paläoanthropologie sowie globale Veränderungen der Ökosysteme erfordern es, moderne Forschungsergebnisse und aktuelle Entwicklungen einzubeziehen.

### **Chemie**

In der Mittelstufe haben die Schüler ein solides und breit gefächertes Grundwissen erworben. Sie führen das Fach Chemie nun mit dem Ziel fort, ihre naturwissenschaftliche Allgemeinbildung zu vertiefen und ihre methodischen Kompetenzen zu erweitern.

Das Experiment als zentrale Methode naturwissenschaftlicher Welterschließung wird in der Oberstufe in verstärkt wissenschaftspropädeutischer Weise eingesetzt und differenzierter als bisher ausgewertet. Regelmäßiges selbständiges und eigenverantwortliches Handeln der Schüler fördert ihre Studierfähigkeit und dient auch als Vorbereitung für ihre spätere Berufstätigkeit.

In den Jahrgangsstufen 12 und 13 erschließen sich die Schüler mithilfe ihrer chemischen Grundkenntnisse und -fertigkeiten unter Anwendung bekannter Basiskonzepte viele Lebensvorgänge, Alltagsphänomene sowie technische Prozesse. Dies fördert ihr Interesse an einer weitergehenden Auseinandersetzung mit naturwissenschaftlichen Fragestellungen, weckt ihre Neugierde, die eigene Erlebniswelt mit den Denkstrategien der Chemie zu hinterfragen, und schafft die Grundlage für rationales Urteilen und zielorientiertes Handeln. Das Struktur-Eigenschafts-Konzept ist

für die Schüler die Leitlinie bei der Auseinandersetzung mit der Chemie der Farbstoffe, Kunststoffe und Tenside. Hierbei erkennen sie, dass Produkte der chemischen Industrie unsere Umwelt und Zivilisation entscheidend prägen. Im Themenbereich Biochemie begegnen die Schüler den für das Leben so bedeutsamen Kohlenhydraten, Proteinen und Fetten und eröffnen sich das Verständnis von Lebensvorgängen als komplexe Abfolge chemischer Prozesse. Ihre gestiegene Abstraktionsfähigkeit ermöglicht den Schülern, das Gleichgewichtskonzept als Schlüssel zu einem vertieften Verständnis chemischer Reaktionen zu begreifen, chemische Gleichgewichte mathematisch zu beschreiben und quantitativ zu erfassen.

### **Physik**

Während die Schüler im bisherigen Unterricht einen Überblick über die wichtigsten Teilgebiete und Konzepte der Physik erworben haben, erweitern sie nun in der Oberstufe ihre Fähigkeiten, indem sie ihre Kenntnisse durch theoretische Grundlagen vertiefen und miteinander verknüpfen. Dies führt einerseits zu einer breiten naturwissenschaftlichen Allgemeinbildung, die vor allem auf der zielgerichteten Verwendung fundamentaler Prinzipien und zeitgemäßer physikalischer Modelle beruht, andererseits erwerben die Schüler auf diese Weise ein modernes Weltbild, in das diese Prinzipien und Modelle sinnvoll eingebettet sind.

Auch durch die Verwendung abstrakter Modelle können die Schüler nun anspruchsvollere Probleme lösen, wobei die Nützlichkeit mathematischer Verfahren an vielen Stellen deutlich wird. Darüber hinaus erkennen sie, dass physikalische Modelle die Basis für das Verständnis vieler Alltagsphänomene und technischer Anwendungen bilden. Die regelmäßige Verwendung geeigneter Software erleichtert ihnen einerseits das Auswerten und Dokumentieren von Experimenten und veranschaulicht ihnen andererseits komplizierte physikalische Sachverhalte.

Zur Vorbereitung auf Beruf und Studium arbeiten die Schüler vermehrt selbständig, auch bei der Mitwirkung an Experimenten.

Elektromagnetismus und ein Einblick in die spezielle Relativitätstheorie sind die zentralen Themen der Jahrgangsstufe 12. Aufbauend auf qualitativen Vorstellungen entwickeln die Schüler ein tragfähiges Feldkonzept, das auf wenigen Grundaussagen basiert und mithilfe dessen sich viele scheinbar unterschiedliche statische und dynamische Phänomene erklären lassen, da sie auf gleichen Prinzipien beruhen. Im Rahmen der speziellen Relativitätstheorie lernen die Schüler einige erstaunliche Effekte kennen, die bei Bewegungen sehr hoher Geschwindigkeit auftreten. Dabei erkennen sie, dass die Ideen Einsteins das heutige Verständnis von Raum und Zeit entscheidend geprägt haben.

In der Jahrgangsstufe 13 steht der Themenbereich „Struktur der Materie“ im Mittelpunkt, wobei die ersten Begegnungen mit der Quantenphysik ausgebaut und untermauert werden. Damit ist es möglich, Atome und Atomkerne aus quantenphysikalischer Sicht zu betrachten, wodurch die Schüler einen Überblick über den aktuellen Stand der Vorstellung vom Aufbau der Materie erhalten. Dieses erweiterte Wissen versetzt sie in die Lage, sich zu vielen gesellschaftlich relevanten Themen eine eigene, fachlich fundierte Meinung zu bilden und diese verantwortungsbewusst zu vertreten.

### **Ethik**

In den Jahrgangsstufen 12 und 13 werden Fragen der Orientierung des Menschen unter dem Aspekt des verantwortlichen Handelns und Entscheidens erörtert. Die Schüler erhalten einen Überblick über Grundpositionen philosophischer Ethik und erfahren hierbei die Abhängigkeit der Denkergebnisse von inhaltlichen und methodischen Voraussetzungen. Der geistesgeschichtliche Bezug der angebotenen Themen eröffnet ihnen einen Zugang zum moralischen Erbe unserer Kultur von der Antike bis zur Gegenwart. Durch die Lektüre ausgewählter Texte gewinnen sie einen Einblick in verschiedene Argumentationsweisen und schulen im Nachvollzug der philosophischen Gedankenführung ihr eigenes Denkvermögen. Sie erfahren, wie ethische Fundamentalprobleme (z. B. Freiheit, Gerechtigkeit, das gute Leben) im Lauf der Geschichte immer wiederkehren, aber unter veränderten Bedingungen und unter Einbeziehung neuer Erkenntnisse unterschiedlich beantwortet werden.

Fragen der angewandten Ethik lenken schließlich die Aufmerksamkeit der Schüler auf die Verantwortung des Einzelnen und der Gemeinschaft verschiedenen ethischen Problemen gegenüber und helfen ihnen, nach geeigneten Lösungsmöglichkeiten zu suchen.

## Geographie

In der Jahrgangsstufe 13 rücken kulturgeographische Themenbereiche in den Vordergrund. Die differenzierte Analyse der Entwicklungsbedingungen und die Vielfalt unterschiedlicher Entwicklungsprozesse machen deutlich, dass sich Staaten mit unterschiedlichem Entwicklungsstand zunehmend miteinander verflechten. Den Schülern wird bewusst, dass eine gesicherte Zukunft nur auf der Basis eines gemeinsamen Handelns in der Einen Welt zu erreichen sein wird. Sie lernen unterschiedliche Strategien und Maßnahmen zur Förderung dieser Entwicklung in verschiedenen Staaten kennen und bewerten diese vor dem Hintergrund einer zunehmenden Globalisierung. Durch den Vergleich ausgewählter Raumbispiele aus unterschiedlich entwickelten Ländern vertiefen die Schüler jeweils die in den Themenbereichen gewonnenen Erkenntnisse. Vor diesem Hintergrund analysieren sie anhand aktueller Materialien raumprägende Prozesse in Deutschland und erweitern ihre zuvor gewonnenen Erkenntnisse im Heimatraum.

Anhand von verschiedenen Indikatoren und damit verbundenen Klassifizierungsmöglichkeiten erkennen die Schüler, dass Staaten und Regionen der Erde unterschiedliche Entwicklungsstände aufweisen. Bevölkerungsverteilung und -entwicklung werden als wichtige Problemfelder erkannt. Die Verstädterung wird als weltweites Phänomen erfasst und die Metropolisierung in ihrer speziellen Ausprägung in Industrie- und Entwicklungsländern analysiert. Die Schüler erfahren, zu welchen Veränderungen die zunehmende Verflechtung und Globalisierung führen und überprüfen, welche Auswirkungen sich für Staaten mit unterschiedlichem Entwicklungsstand ergeben.

Ausgehend von der Untersuchung ausgewählter demographischer und wirtschaftsgeographischer Prozesse erfassen die Schüler aktuelle Veränderungen und deren Folgen in verschiedenen Regionen Deutschlands. Sie bewerten die daraus erwachsenden Probleme und lernen Planungsinstrumente kennen.

- Raumwirksamkeit des demographischen Wandels: Ursachen und Folgen regional unterschiedlicher Bevölkerungsentwicklung; grenzüberschreitende Migration und deren Folgen
- Entwicklungen in städtischen Räumen: Tertiärisierung und deren Folgen; Wandel der Stadt-Umland-Beziehungen durch Suburbanisierung; soziale und ethnische Segregation bzw. Integration; Maßnahmen zur nachhaltigen Stadtentwicklung, Stadtumbau
- wirtschaftsräumliche Disparitäten: Neuorientierung altindustrieller Gebiete, Wirtschaftsdynamik in Wachstumsräumen, Bedeutungswandel ländlicher Räume; Ursachen und Probleme der wirtschaftlichen Entwicklung in Ostdeutschland
- Formen und regionale Bedeutung des Tourismus: Tradition und Wandel in Fremdenverkehrsregionen, nachhaltige Raumnutzung durch sanften Tourismus; Bewertung neuer Freizeitangebote und deren Standortfaktoren

In der 13. Klasse vertiefen die Schüler ihre bisher erworbenen methodischen Kenntnisse und Fähigkeiten. Die differenzierte Bewertung statistischer Daten und aktueller Materialien erhält ein besonderes Gewicht.

- Interpretation und Bewertung von Strukturdaten und Statistiken
- Erstellung, Auswertung und Diskussion graphischer Darstellungen von statistischen Angaben
- Interpretation differenzierter thematischer Karten
- selbständiges Anfertigen von Strukturskizzen und graphische Darstellung von Wirkungszusammenhängen
- Expertenbefragung
- Durchführung und Auswertung von Unterrichtsgängen

## Stundentafel Klasse 12

Fach	Stundenzahl	Prüfungsmodus	Prüfungsdauer
Hauptunterricht *	10		
Deutsch	4		
Mathematik	4		
Geschichte	4		
Englisch	5		
Französisch/Spanisch	4		
Religion	1		
Kunst oder Musik	2		
Sport	4		
<b>Gesamt</b>	<b>38</b>		

\* Fächer des Hauptunterrichtes: Deutsch, Mathematik, Geschichte, Chemie, Physik, Geographie, Biologie, Kunstgeschichte

## Stundentafel Klasse 13

Fach	Stundenzahl	Prüfungsmodus	Prüfungsdauer
Deutsch	5	schriftlich (zentral gestellte Prüfung)	Bearbeitungszeit legt das Staatsministerium fest / 20 min. mündlich
Mathematik	5	schriftlich (zentral gestellte Prüfung)	wie oben
Geschichte	4	schriftlich (zentral gestellte Prüfung)	wie oben
Englisch	5	schriftlich (Aufgabenstellung durch prüfende Schule)	180 min./20 min. mündlich
Französisch/Spanisch	4	mündlich	30 min.
Biologie	4	mündlich	30 min.
Chemie oder Physik	4	mündlich	30 min.
Ethik oder Geographie	4	mündlich	30 min.
Sport	2	keine Prüfung	
Religion	1	keine Prüfung	
<b>Gesamt</b>	<b>38</b>		

## Genehmigung, Zulassung

(nach den Vorgaben der Schulordnung für die Gymnasien GSO §§ 59-60)

- ✔ Das bayerische Abitur kann erwerben, wer sich als „anderer Bewerber“ der zentralen, landeseinheitlichen Abschlussprüfung am Ende eines Schuljahres unterzieht.
- ✔ Die Zulassung ist bis spätestens 15. Dezember durch die Freie Schule Lech-Donau bei der öffentlichen Schule, an der die Schüler die Prüfung als externe Bewerber ablegen, gesammelt einzureichen.
- ✔ Das Staatsministerium legt gesondert fest, welche Unterlagen die Bewerber der prüfenden Schule vorzulegen haben.
- ✔ Über die Zulassung entscheidet die Schule durch schriftlichen Bescheid; die Zulassung ist nur wirksam für die Schule, an der der Bewerber zur Prüfung zugelassen worden ist.

- ✔ Die Zulassung ist zu versagen, wenn der Bewerber
  - Bereits zweimal erfolglos die Prüfung zur Erlangung einer Fachhochschulreife, einer fachgebundenen Hochschulreife oder einer allgemeinen Hochschulreife abgelegt hat
  - Zur gleichen Prüfung an einer anderen Stelle zugelassen wurde, diese Prüfung aber noch nicht abgeschlossen ist
  - Keine zureichende Erklärung über die Fächerwahl abgegeben hat
  - Eine bestandene Abiturprüfung wiederholen will

## Prüfungen

(nach den Vorgaben der Schulordnung für die Gymnasien GSO § 61)

- ✔ Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt im Dezember durch die Freie Schule Lech-Donau
- ✔ Den Prüfungsanforderungen liegen jeweils die Lerninhalte der letzten beiden Kurshalbjahre zugrunde, die von Schülern öffentlicher Gymnasien verpflichtend zu belegen wären.
- ✔ Die zweite Fremdsprache wird nur auf dem Niveau einer spät beginnenden Fremdsprache geprüft.
- ✔ Auf Wunsch der Bewerber können zwei der vier mündlichen Prüfungen in der Woche vor Beginn der schriftlichen Abiturprüfungen stattfinden.

## Prüfungsergebnis

(nach den Vorgaben der Schulordnung für die Gymnasien GSO §§ 62-63)

- ✔ Der erste Prüfungsteil ist bestanden, wenn
  - Kein Fach mit 0 Punkten abgeschlossen wurde
  - Insgesamt min. 220 Punkte erreicht wurden und
  - In min. zwei der vier Fächer wenigstens 5 Punkte der einfachen Wertung erreicht wurden, davon eines mit erhöhtem Anforderungsniveau.
- ✔ Sind diese Bedingungen nicht erfüllt, so wird die Prüfung nach dem ersten Prüfungsteil abgebrochen.
- ✔ Der zweite Prüfungsteil ist bestanden, wenn
  - Kein Fach mit 0 Punkten abgeschlossen wurde
  - Insgesamt min. 80 Punkte erreicht wurden und
  - In min. zwei der vier Fächer wenigstens 5 Punkte der einfachen Wertung erreicht wurden.
- ✔ Die allgemeine Hochschulreife wird den Bewerbern zuerkannt, die den ersten und zweiten Prüfungsteil bestanden haben.
- ✔ Eine nicht bestandene Prüfung kann frühestens nach einem Jahr und nur einmal wiederholt werden. Die Prüfung kann nur als Ganzes wiederholt werden.
- ✔ Ein Rücktritt von der Prüfung muss bis spätestens eine Woche vor Beginn der schriftlichen Prüfungen schriftlich bei der Schule erklärt werden. Bei einem Rücktritt nach diesem Zeitpunkt gilt die Prüfung als abgelegt und nicht bestanden.

## Zusätzliche Regelungen für Schüler staatlich genehmigter Ersatzschulen

(nach den Vorgaben der Schulordnung für die Gymnasien GSO § 64)

- ✔ Die Abschlussprüfung ist in den Räumen der staatlich genehmigten Ersatzschule abzunehmen, wenn diese dafür geeignet sind und die Belange der prüfenden öffentlichen Schule dies zulassen
- ✔ Nach Möglichkeit sind bei der Abiturprüfung für die Schüler von Ersatzschulen eigene Fachausschüsse einzurichten. In diese soll jeweils eine Lehrkraft der Ersatzschule, soweit sie beide Staatsprüfungen für das Lehramt an Gymnasien erfolgreich abgelegt hat oder für sie die erforderliche Unterrichtsgenehmigung endgültig erteilt worden ist, als Mitglied, nicht aber als Vorsitzender berufen werden. Sie soll bei der Korrektur der schriftlichen Prüfungsarbeiten und bei den mündlichen Prüfungen nach Anweisung der oder des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses mitwirken.

- Die Aufgaben im vierten Prüfungsfach erstellt die prüfende öffentliche Schule. Bei der Auswahl der zentral gestellten Prüfungsaufgaben sollen Lehrkräfte der Ersatzschule mitwirken. Für die Fächer fünf bis acht erstellt die Ersatzschule in Zusammenarbeit mit der prüfenden öffentlichen Schule Aufgabenvorschläge.
- Auf Wahl des Schülers der Ersatzschule kann in genau zwei der vier Fächer des zweiten Prüfungsteils an Stelle der mündlichen Prüfung das im letzten Ausbildungshalbjahr an der Ersatzschule in diesen Fächern erzielte Ergebnis eingebracht werden, wenn der Schüler den Unterricht in allen gewählten Prüfungsfächern an der Ersatzschule besucht hat. Die Schulaufgaben sind in diesem Fall der prüfenden Schule vorher vorzulegen; diese nimmt auch die Zweitkorrektur vor. Das Ergebnis ergibt sich jeweils als Durchschnittswert aus der doppelt gewichteten Punktzahl der Schulaufgabe und dem Durchschnitt der kleinen Leistungsnachweise. Ausgenommen von dieser Regelung sind die Fremdsprachen.

### Kollegiale Besetzung

Fach	Kollege
Deutsch	NN
Mathematik	NN
Geschichte	NN
Englisch	NN
Französisch/Spanisch	NN
Biologie	NN
Chemie oder Physik	NN
Ethik oder Geographie	NN
Sport	NN

### Raumbedarf

Fach	Raum
Deutsch	Klassenzimmer
Mathematik	Klassenzimmer
Geschichte	Klassenzimmer
Englisch	Klassenzimmer
Französisch/Spanisch	Klassenzimmer
Biologie	Naturwissenschaftssaal
Chemie oder Physik	Naturwissenschaftssaal
Ethik oder Geographie	Klassenzimmer
Sport	Turnhalle

Stand April 2018